Wiener Stadt-Bibliothek.
T 5434 A

2706

Die Erstlinge der Tugend/

In dem noch vnmündigen Cato von Vtica

Denen

Röm. Kayſ. Mayestätten/

Wie auch

Denen beeden Churfürstl. Durchl. zu Pfaltz/

In Teutscher Sprach vorgestellet

Von

Der Römisch- dann auch zu Hungarn Königlichen Mayestätt

JOSEPH

dem Ersten/

Sambt

Ihro Ertzfürstl. Durchl. Ertzhertzogen

CARL/

Vnd denen Ertzfürstl. Durchleuchtigkeiten

denen Ertz-Hertzoginnen

Höchsterwehnter Königl. Mayest. Herrn Herrn Brudern/

vnd Frauen Frauen Schwestern/

Im Jahr 1690.

Wienn/ bey Susanna Christina Cosmeropin/ Kayserl. Hoff- Buchdruckerin.

II. 6638

Innhalt

Auß dem Plutar: in deß Cato Leben.

CAto/ den man nachmahls von Vtica nennte/ ware Cato deß Ruge-Meisters eines bey Römischer Gemeine höchst wehrt gehaltenen Manns/ Enckels Sohn/vnd wurde sambt Cepio seinem Brudern/ vnd seinen Schwestern bey Livius Drusus seinen Mütterlichen Anherrn/ so wegen sonderbahrer Tugend vnd Vbertrefflicher Beredsamkeit einer der berühmtesten im Rath ware/ erzogen.

Gemelter Cato gabe in seiner Jugend Kennzeichen einer tapffer- vnd Kühnmüthigen Neigung von sich/ vnd man verspürte an ihne Erstlinge vngemeiner Tugenden.

Eine erschiene/ dazumahl/ als die Latier die Mitgenoßschafft deß Römischen Burger-Rechts verlangende/Pompedius einen weisen Mann/von vielen Latiern begleitet/ dahin sandeten/ solche abzuhandeln. Dieser erachtete für nothwendig/ den Livius Drusus auff seine Seiten zu bringen: Dannenhero bewarbe er

sich/ von Cato vnd Cepio eine Fürbitt für die Latier zu erhalten. Cepio erzeigte sich willig. Cato beantwortete sein Begehren nicht/ wolte auch auff sein ferneres/ ob gleich glimpfflich-ihme doch höchst mißfallendes Anhalten niemahls darein bewilligen/ alldieweilen es ihme bedunckete/ es wäre der Römischen Hochheit mißziemlich/ andere ihrer Würdigkeit theilhafft zu machen; welches dem Pompedio Anlaß gabe zu sagen: Deß Cato Vnmündigkeit seye der Latier Glücke; Dann so er der Zeit ein Raths Mitglied wäre/ wurde ihr Vorhaben gewiß niemahls zu erwünschtem Endzwecke gelangen. Eine andere von seinen Tugend-Erstlingen erwiese Cato damahlen/ als er sich in ein Spiel der Knaben befande/ in welchem man nach dero Gebrauch Ankläger vnd Angeklagte erdichtete/ Gericht besasse vnd Vrtheil sprache: In diesem begab es sich/ daß ein kleiner Knab von einem grössern in einem Gemach gefänglich verschlossen wurde/ wordurch Cato zum Mitleyden bewogen/ mit Zuziehung noch einiger anderer/ alle/ die sich ihme widersetzten/ abtriebe/ die Thür eröffnete/ vnd den Gefangenen die Freyheit ertheilte. Ein anders mahl als Lucius Sylla der Knaben Ritterspiel/ so man Troja nennet/ anzustellen beliebte/ auch die Jünglinge darzu erwählte/ vnd zwey von ihnen/ als nemblich der Metella seiner Gemahlin Sohn/ vnd Sextum deß Pompejus Enckel zu Ober-

Häu-

Häuptern bestimete / bewilligten sie zwar den Ersten / verweigerten aber den Anderten / vnd begehrten an dessen statt den Cato / welchen man ihnen auch gegeben / ja Sextus selbst sich ihme willig vnterworffen hat / Eine Zeugnuß der Tugend-Erstlingen / so in dem Cato herfür leuchteten. Ein ebenmässig scheinbares Merckmahl derselbigen hat Cato dargethan / als er die vielfältige Mordthaten / welche L. Sylla wider die Lands-Verwiesene verüben liesse / warnehmend / Sarpedon seinen Lehrmeister befragte / warumb sich niemand befände / der den Wütterich erlegte? Als dieser ihm antwortete / weilen die Forcht / die man für ihm hatte / viel grösser wäre / als der Haß den man gegen ihm tragte / versetzte Cato / man reiche mir das Schwerd / ich will ihn entleiben. Nicht weniger blüheten in ihm Erstlinge grosser Klugheit / allermassen er seine Neigung- vnd Gemüths-Regungen so trefflich zu verhelen wuste / daß er von vielen zu verschiedenen mahlen befragt / welcher von seinen Gespänen ihme der angenehmste wäre? Anderes nie nichts als dieses (vnd zwar nicht ohne Lächlen / welches eine verborgene Listigkeit entdeckete) zur Antwort gabe: Sein Bruder wäre ihm der Liebste von allen / vnd mehrers könte man von ihm nicht bringen. Auff angezogene Historische Begebenheiten ist der Grund dieser kurtzen Vorstellung geleget worden / vmb durch selbige / wie auch

durch

durch die Vbungen der Erstlinge anderer Tugenden/ in Cato/ Lepio/ vnd deren Schwestern einzuführen/ was anbefohlen worden. Wer Vernunfft hat/ wird den Gleichnuß-Verstand vnschwer begreiffen; Darbey auch einen weit Glorwürdigeren jungen Cato finden/ so man den Sinn auff jenen lencket/ der selbigen vorstellet/ in welchem man zugleich abnehmen wird/ weit Wahr- vnd Wesenhafftere

Erstlinge der Tugend.

Vor-

Vorstellende.

Cato.
Cepio/ deß Cato Bruder.
Portia/
Livia/
Julia/
Cornelia/ } deſſelben Schweſtern.
Lavinia/ eine Freyle.
Pompedius/ ein Geſandter der Latier.
Sarpedo/ deß Cato Lehrmeiſter.
Lucius.
Sextus.
Verus.
Pompilius.
Jünglinge/ ſo den Cato vnd Cepio begleiten.
Freylen.
Gefährten deß Pompedius.
Vnterſchiedliche Jünglinge/ in denen Spielen vnd Däntzen.

Der

Der Schau-Platz

Beginnet mit einer angenehmen Waldung / worinnen ein Brunne mit hell- vnd klaren Wasser: Eröffnet sich in eine Ebene / in welcher etliche Lust-Wohnungen zu sehen: vnd beschliesset sich mit einem Thurn in mitten der Ebne / so mit frischen Wasen vmbgeben / nechst welchem ein stehendes Wasser.

Vor-

Vorstellungen.

Angriff vnd Streitbeginnung deß Cato mit einem Löwen/ welcher als einer von jenen Gekrönten sich zu seinen Füssen wirfft/ vnd vor ihme demüthiget.

Ein Einhorn/ welches sein Horn in ein vnreines Wasser tauchet/ vnd hernach von selben trincket.

Ein Armelin / so in wehrender Jagt vor dem sumpffigen Wasser still stehet/ damit es sich nicht bemackle.

Gesang deß Cato/ so sich in einen klaren Brunnwasser spieglet.

Gesang von einer deß Cato Schwestern.

Spiel mit Piquen vnd Fahn von Cepio in der Knaben Ritter-Spiel/ so man Troja nennet.

Gefechte mit Degen deß Cato mit einem Adelichen Jüngling/ umb den Knaben auß dem Gemach zu erlösen/ welcher in dem Richter Spiel darein verschlossen wurde.

Vbung eines Dantzes zum Ende.

Dantz.

VOn Ihro Mayest. dem König / samt Ihro Durchl. dem Ertzhertzog Carl / vnd Ihro Durchleucht / Durchleucht denen Ertz-Hertzoginnen: Höchsterwehnter Königl. Mayest. Herrn Herrn Brudern / vnd Frauen Frauen Schwestern.

Erstlinge der Tugend.

Der Schau-Platz stellet vor eine angenehme Waldung/ mit einem Bronnen/ hinter welcher eine Ebene vnd etliche Lust-Wohnungen/ vnd zu ende ein Thurn/ nebst dem ein stehendes Wasser.

Erster Eintritt.

Cato. Cepio. Portia. Livia. Julia. Cornelia. Lavinia sambt etlichen der ihrigen sich in einer Jagt befindende.

Cat. DEr Müssigang ist ja was verächtliches. Ich kan mich gar nicht darzu bequemen.

Port. Auch ich kan ihn nicht erdulden.

Cat. Er ist das nechste an der Nichtigkeit/vnd die Nichtigkeit hat kein Wesen.

Liv. Er verdirbt die Gemüther.

Cep. So lasset vns selben fliehen

Jul. Ja/ ja. Wir wollen vns seiner entschlagen.

Cat. Wir befinden vns in dem Anfang der Jahren: Also wollen wir auch einen Anfang der Tugenden zeigen.

Por. Diese ist die schönste Blühe der Jugend.

Cor. Ja das schönste Kleynod eines jedwederen Alters.

Liv. Ich werde sie zu allen Zeiten für meine Beglückung halten.
Jul. Ich für meine Vergnügung.
Cep. Vnd ich für meinen Reichthumb.
Cat. Bleibet inmittelst hier / wehrtister Bruder vnd geliebte Schwestern / vnd passet den kleinerem Wilde auff: Ich / der ich reiffer von Jahren / will mich was weiter in den Wald hinein begeben / dem Grösseren nachzustellen.
Cep. Mir ist es leyd Cato / daß mein zartes Alter dem schwachen Fuß nicht gestattet / euch zu begleiten.
Cat. So ihr was mehrer erwachset / werdet ihr mit mir kommen / die Beeren vnd Löwen zu verfolgen.
Cep. Vnd auch alle Feinde von Rom.
Cat. Lebet wol.
Cep. Lebet wol.
Por. Kommet bald wiederum zu vns.
Liv. Vnd bringet vns einen guten Fang.

Cato begibt sich mit etlichen der Seinigen von dar.

Cor. Wir wollen vns zu denen Maschen verfügen / vnd sehen / ob nicht etwan ein Vögelein dareingangen seye.
Jul. Ja / ja. Lasset vns gehen.
Por. Ich will hier verweilen / vnd acht haben / ob sich nicht einige auff den Leimruthen fangen. Lavinia bleibe bey mir.
Lav. Ich gehorsame.
Cep. So kommet dann.
Jul. Kommet.

Gehen weg.

An-

Anderter Eintritt.

Portia. Lavinia.

Por. WOlte der Himmel/ daß der Leim vnd die Maschen allein für die Vögel in der Welt wären/ das Vnheil aber ist/ daß sich nunmehro deren für jedermann überall befinden.

Lav. Die abscheulichsten seynd die jenigen / welche vnter denen Menschen einer dem andern richtet.

Por. Ich will mich ein wenig niedersetzen.

Lav. Hieher/ hieher / allwo das Graß am heuffigsten vnd schönsten grienet.

Portia setzet sich in das Graß.

Por. Ich liebe die Einsambkeit.

Lav. Von dieser hat die Tugend ihre Nahrung. Aber sehet/ dort kommet ein Einhorn.

Por. Ich sehe es. Es verfüget sich gegen jenen Sumpff.

Lav. Es wird gewiß trincken wollen / aber das Wasser ist von den Krotten verunreiniget worden.

Por. Sein Horn hat von Natur auß die Eigenschafft an sich / daß es das Wasser reinige vnd heilsam mache: Du wirst schon sehen/ bevor es zu trincken beginnet/ wird es sein Horn in das Wasser tauchen.

Man siehet ein Einhorn zu den stehenden Wasser gehen/ welches das Horn ein wenig hinein haltet/ vnd hernach Trincket.

Lau. Wie vorsichtig ist doch die Natur. In der Wahrheit.

heit. Es ist nicht anderst/ es haltet schon sein Horn vest in das Wasser / und trincket noch nicht.

Por. Dieses Thier ist ein Vorbild der Danckbarkeit. Der Sumpff reichet ihm zu trincken/und das Einhorn reiniget ihn. Viel seynd in der Welt/ die solches nicht thuen/ sondern suchen dem jenigen zu Schaden/ der sie in ihren Drangsallen erquicket hat Es versicheret auch die anderen Thiere / vor der Vergifftung: Also ertheilet ein tapfferer Krieges Held denē anderē durch seine Siegreiche Thaten die Sicherheit des Friedens. Unterweilen begibt es sich/ daß sich dieses Thier auß allzuschnellen Lauff von selbsten mit dem Horn an einem Baum anspiesse. Dieses kan dem Menschen zur Wahrnung dienen / daß übereilte Entschliessungen grosse Fehler verursachen.

Lau. Weißlich geredet: Ich wolte Euch gerne inerdar zuhören. Man sicht in Euch den Anfang grosser Tugenden

Por. Aber / Weilen ja noch kein Vogel auff die Leimruthen fallet/ so lasset uns von dar gehen.

Lau. Ich komme euch zu bedienen.

gehen Hinweg/

Immittels wird das Einhorn
getruncken haben.

Dritter Eintritt.

Cato mit den Seinigen.

Hernach siehet man einen von jenen Löwen kommen/welche man die Gekrönten nennet.

Cat. Disseiths ist der Wald gantz leer von Wilde. Lasset vns versuchen/ ob wir vielleicht jenseits mehr Glücke haben. Aber sehet/ eben hier kombt ein Löw. Er lauffet gegen vns. Lasset mich mit ihm allein streiten. Habet acht; beweget euch aber nicht/ wann ihr nicht die eusserste Noth sehet.

Stellen sich alle zu Gewehr/ Cato fahret fort.

Ich will seiner erwarten: Ich will ihn angreiffen/ dann es mir an Hertz nicht manglet. Aber was sehe ich. Er kommet gantz gemach vnd sanfftmüthig.

Der Löw neiget sich zu seinen Füssen/ vnd lecket selbe.

Er lecket mir den Fuß? Ich verstehe es. Es ist ein Gekrönter/welcher gegen hohen Personen keine Grausamkeit/ sondern Sanfftmuth übet.

Wirfft die Waffen auß den Händen/ vnd liebkoset den Löwen.

Grosse Häupter vergeben denen/ so sich demüthigen. Diß werde auch ich beobachten/ wann ich werde obsiegen: den Hochmuth ernidrigen/ und die Demuth liebkosen.

Bins

Dises Bande seye ihme eine sanffte Ketten/ ja vill-
mehr eine Zierde als Bestrickung. Ich will ihn be-
wahren lassen / und er solte hinführo keinen Jäger
mehr zu befürchten haben/ solcher Gestalt wird jeder-
man der sich mir unterwirfft/ vor aller Welte sicher
seyn.

Vierdter Eintritt.

Cepio. Livia.

Cep. COrnelia und Julia werden unseren Fang zusam-
men suchen. Mit was Freud hab ich gesehen die
Vögelein in den Netzen zappelen.

Liv. Vnd mir haben sie erbarmet.

Cep. Das lob ich. Es freuete mich aber / wann ihr auch
meine Neigung lobetet.

Liv. Vnd was ist diese?

Cep. Gefangene zu haben. Das wird mich erst freuen/ wann
ich in dem Krieg die Feinde gefangen nehmen werde.

Liv. Das ist recht/ der Himmel geb es.

Cep. Aber auff die Leimspindel ist noch nichts gefallen/
wir wollen es noch erwarten / immittels will ich
schreiben.

Liv. Wir seynd nicht in der Schul.

Lep. Die Ubung der Tugend ist überall löblich. Mit disem
will ich meinen Namen in den Baum schreiben.

Liv. Schreibet nur. Ich höre Pfeiffen vnd will darzu singen.
Cep. Ich schreibe.
Liv. Vnd ich singe.

Cepio schreibt seinen Nahmen auff die Baumrinden.

Auff der andern Seiten höret man Hirtische Klang vnd Seitenspiel/zu welchen Livia also singet.

Queste piante tenerelle
Carche son di frutta e fiori;
Noi dobbiamo far di più.
Fiori sono l'opre belle;
Sono frutta le Virtù.

Cep. Es werden wol keine Vögel auff die Leimruthen kommen/ dann euer schönes Gesang macht sie vnbeweglich.
Liv. Ey schmeichlet mir nicht/ damit ich mich nicht übernehme. Habt ihr geschrieben?
Cep. Sehet hier.

Livia liset/was Cepio auff die Baumrinden geschrieben.

Liv. Cepio. Dieser Nahm wird mit dem Baum auffwachsen.
Cep. Eben dieses sollen Helden verlangen/ daß ihr Nahm sich allzeit vergrössere.
Liv. Aber Cato erscheinet noch nicht. Kommet lasset vns sehen/ ob er nicht anzutreffen seye.
Cep. Gebet zu/ daß ich mich vorhero ein wenig mit der Mußqueten übe.
Liv. Ich werd es gern sehen.

Cepio gehet/sich zur Mußqueten Vbung außzurüsten.

Immittelst singet Livia.

Col fuggir dell' hore snelle
Van cadendo i bei splendori
De la uaga giouentù.
Mà ben duran l' opre belle,
Ben eterna è la Virtù.

Folget die Vbung der Musqueten.

Liv. Haupt gut.

Cep. Nun lasset vns gehen.

Fünffter Eintritt.

Pompedius. Etliche Latier/ so ihn begleiten.

So es vns glücket/ denen Latiern das Burgerrecht der Statt Rom außzuwürcken/ so werden wir vnsere Gesandschafft rühmlich vollzogen haben: Allein befinde ich die Rathsherren sehr schlecht geneigt zu vnserer Willfahrung. Wann wir den Drusus/ so einer der mächtigsten im Rath ist/ auff vnsere Seiten zu bringen vermöchten/ so dörfften wir noch hoffen. Zu diesen Ende aber befinde ich kein vorträglicheres Mittel/ als daß man sich bewerbe/ von dem Cato vnd Cepio/ seinen höchstwehrt gehaltenen jungen Enckeln eine Fürbitt zu erhalten. Sie befinden sich der Zeit in diesem ergötzlichen Lust-Ohrt/ umb die Hitz-entbrante Sommers-Zeit mit grösserer Gemächlichkeit hinzulegen. Lasset vns gehen sie zu suchen. Wir wollen bitten/ vnd alle Kunstgriffe vornehmen/ die ein vnmündiges Alter zu erweichen vöhig sind. Geht es von statten/ so haben wir schon genug gewonnen. Jener Pallast ist ihre Bewohnung. Lasset vns hingehen.

gehen. Zarte Gemüther seynd allezeit zur Begnadung: und die Hochbeadelte zur Gutthätigkeit geneiget. Das Glück stehe vns bey. Der Himmel leiste vns Hilffe.

Sechster Eintritt.

Julia. Cornelia. Deren Bediente.

Man wird etlicher Vögel an den Leimruthen gewahr.

Jul. DJe Vögel / so wir mit dem Garn gefangen / seynd schon wohl auffgehebt. Da seynd noch mehr auff der Leimstangen.

Cor. Nehmet sie herab.

Jul. Schaut / wie sie sich verwickleñ.

Cor. Die Arme!

Jul. Eben so geschichts auch in der Welt. Der die erste Gefahr nicht fliehet / fallet in hundert.

Cor. Lasset vns gehen mit vnserer Jagt.

Jul. Für vnser zartes Alter haben wir heut überig genug gefangen.

Nachdem die Vögel von der Leimstangen abgenommen seyn / gehen sie mit selbigen hinweg.

Siebender Eintritt.

Livia. Cepio. Cato. Sambt den ihrigen.

Liv. CAto erscheinet an keinem Orth.

Cep. Da kombt er.

Liv. Geliebter Bruder/von wannen kommet ihr?

Cat. Ich hab einen gekrönten Löwen nach Hauß geführt/ welcher sich mir (kan wol sagen) als eine Freywillige Beuthe gantz zähm vnd sanffte ergeben hat.

Cep. Das freuet mich.

Cat. Ihr werdet ihn vnter den Schwibbögen sehen.

Man siehet ein Armellin kommen.

Cep. Sehet/ sehet ein Armellin.

Cat. Verstehet alle Oehrter/ wodurch es entfliehen könte.

Jeder stellet sich auff ein anderes Ohrt.

Liv. Es lauffet dem Sumpff zu. Vnd sehet/damit es sich nicht bemackle/ schmügt es sich zur Erden.

Cat. Es will lieber sterben/als sich verunreinigen.

Cep. Fanget fanget es lebendig: bringet es nicht umb.

Sie nehmen das Armellin / so an dem Rand deß sumpffigen Wassers vnbeweglich stehet.

Cat. Es ist noch jung.

Cep. Hat noch kleine wintzige Zandel.

Liv. Schenckt es mir zur Gnad.

Cat. Von Hertzen gern.

Vberreichen es der Livia.

Liv. Ich bedancke mich gar schön. Diß wird mir zur Vnterhaltung dienen.

Gehet von dar vnd traget das Armellin mit ihr.

Cat: Von diesem Thierlein solte der Mensch lernen / die Vn-

Vnschuld vnbemacklet: der Richter/ die Gerechtigkeit vnversehret: der Diener/die Treue vnbefleckt zu erhalten. Es ist so weiß an Gemüthe/als an Haaren. Vnter den Leuthen aber seynd / leyder / allzuviel/ die von aussen so weiß als Armellin / vnd inwendig viel schwärtzer als Raben seynd.

Achter Eintritt.

Pompedius vnd seine Gefährten.

Cato. Cepio.

Pom. DJe Geistreichen Jünglinge haben sich kurtz vorhero außbegeben / die Zeit mit einer Jagt zu kürtzen. Hier seynd sie fürwahr.

Cat. Was machet der Gesandte der Latier allhier?

Cep. Er kommet gegen vns.

Cat. Was wird er verlangen?

Pom. Heldenmüthige Jünglinge! bey euch stehet es das gesambte Volck der Latier / zu dem Glück der Römischen Burger-Freyheit zu erhöhen. So fern der im Rath alles vermögende Drusus / euer fürtrefflicher Anherr / vnserem Anbringen gewogen ist / so werden wir gewehret. Geruhet doch bey ihne eine Fürbitt für vns zu thun. Ihr werdet hierdurch den Ruhm eines Mildthätig- vnd grossen Gemüthes erwerben/ vnd euch zugleich eine gantze Gemeine verpflichtet machen / welche euch jederzeit zu euren Befehle wird Dienstbar ergeben seyn / gleich wie wir euch zu aller Vnterthänigkeit ewig verbunden.

Cep. Ich will schon für euch bitten.

Cato begibt sich einen Schritt zuruck/ und siehet sie mit ernsthaffter Strenge an.

Pom. Und ihr mein Herr/ antwortet nichts?

Cat. Ich werde euch nicht willfahren.

Pom. Seyet doch einer gesambten/euch umb Hilff bittenden Gemeine nicht so ungnädig.

Cat. Sich mit Fremdlingen in Gemeinschafft einzulassen ist wider die Gebühre der Römischen Hoheit.

Pom. Fanget doch nicht bey so jungen Jahren an/den Bittenden die Gewehrung zu versagen.

Cat. Wer was ungerechtes von mir begehrt / deme werde ich sie jederzeit verneinen.

Pom. Herr/wo man umb Gnad anflehet/handlet man nicht von Gerechtigkeit.

Cat. Ich werde zu keiner Zeit Gnaden ertheilen/dem Vatterland zum Nachtheil.

Pom. Herr ==

Cat. Schon genug. Ich meines theis will nicht. Cepio/ kommet mit mir. Ihr könnt thun/was euch beliebet.

Cep. Wann ihr nicht wolt/ so will ich noch weniger.

Pom. Wir bitten für eine völlige Gemeine.

Cat. Was ich nicht billichē kan/ werde ich niemahls thun/ wann mich auch die gantze Welt darumb bitten soll.

Cato und Cepio gehen weg.

Pom. In diesem Jüngling erhellet der Anfang einer grossen Tugend/und eines unveränderlichen Gemüths. Wir müssen uns umb andere Hilff bewerben. Gut ist es für uns/ daß er noch minderjährig ist / dann so er der Zeit eine Stimm in der Raths-Versamblung hätte/

te/ wäre es mit denen Latiern umb das Römische Burger Recht gethan.

Gehen weg. Und Cato kommt wieder zuruck.

Cat. Sie seynd endlich hinweg. Bey mir werden sie nichts richten. Aber wo ist der Fahn/ den ich herzu bringen befohlen. Ich will ein wenig Fahn schwingen.

Cato schwingt den Fahn.

Neundter Eintritt.

Portia. Lavinia.

Por. DJeser Tag ist glücklich zur Jagt.

Lav. Und zugleich auch verwunderlich: dann der Fang jenes so zähmen Löwens/ ist was seltzames.

Por. Eine glückliche Bedeutung/ für Cato meinem Brudern/ daß sich ihme auch/ wie ich hoffe/ die Hochmüthigen mit Demuth unterwerffen werden.

Lav. Der Himmel schicke es. Aber sehet/ sehet eine Schlange/ so sich hier zwischen der Enge dieser Steine durchzwenget.

Man siehet eine Slange/ welche zwischeneng beysammen liegenden Steine kriechend/ ihr Haut abstreiffet.

Por. Beobachte es wol: du wirst sehen/ daß sie ihre alte Haut allda lassen/ und hernach viel glatt- und schöner seyn wird als vorhin.

Lav. Ja warhafftig. Es ist nicht anders. Fürwahr ihr habts errathen.

Por. Dieses ist der Antrieb/ den die Natur diesem Ungeziffer eingibet.

Lav. Wie wisset ihr aber dieses?

Por. Durch daß Lesen.

Lav.

Lav. Und ich werde dessen durch Anhörung Euerer kündig ohne Mühe einige Bücher zu durchblättern.

Por. Liessen so wol die Menschen die üblen Gewonheiten: der Richter den Geld-Geitz: der Beambte die Gemüths-Neigungen: der Reiche die Hoffarth: der Gelehrte den Muthwillen. Aber es seynd wenig deren/ die sich durch Abziehung der alten Haut bessern. Darumb stehet denen Fürsten zu/ mit denen Unterthanen zu verfahren/wie die Natur mit denen Schlangen: das ist/ selbe durch die Vollziehung der Gesatze/ und durch die Steine der Bestraffung schlieffen zu machē/ auff daß sie die abscheuliche Lasterhaut abstreiffē.

Lav. Ich hab wol eine Geistreiche Frau/trutz dem Seneca und Plato.

Por. Die Sonne ist schon hoch: wir wollen uns in dem Schatten begeben.

Lav. Ich verlange nur jenen Eurer Begnadung.

Gehen weg.

Zehender Eintritt.

Sarpedo.

ICh beneyde den Chiron nicht umb seinen Achilles. Ich habe zwey weit Glorwürdigere unter meiner Auffsicht/den Cato und Cepio. Bey ihnen eylet die Wissenschafft dem Alter vor: die Neigung ist großmüthig: der Geist Bewunderungs wehrt: die Geschicklichkeit übertrefflich: das Gemüth Heldenmässig. Ihr Verstand ist ein Felde voll Blumen/ ein Baum voll Früchte/ und eben hier kommet der Aeltere von beyden. Es schimmert eine Mayestätt auß

auß jedem seiner Blicke: Eine jede seiner Leibs-Regungen erwecket neuen Trost.

Eilffter Eintritt.

Cato. Sarpedo.

Car. SArpedo. Ich vernehme/daß Lucius Sylla unzahlbare Grausambkeiten in Rom verübe. Ist es wahr?

Sar. Nur allzuwahr. Es scheinet/die Anzahl der Landverwiesenen könne nicht erfüllet werden: massen er selbige täglich vermehret. Sein Mordbeginnen ist durch Niderlagen nicht zu ersättigen. Er ist weit durstiger als ein Wassersüchtiger nach Menschen-Blut. Es ist in der Warheit gut/daß man sich ausser Rom auffhalte/ indeme selbes ein so grosses Vnthier beherberget/dessen gleichen in keinem Walde wohnet.

Car. Warumb findet sich aber niemand/ der diesen Witterich erlege?

Sar. Weilen der Haß/so man gegen ihm heget / bey weiten nicht so groß ist/ als die Forcht / so man für ihme traget.

Car. Man reiche mir einen Degen. Ich will der Jenige seyn/ der ihn entleiben wird.

Sar. Es ist noch nicht Zeit für Euch: Euer zartes Alter erfordert von Euch Fleiß und Embsigkeit in Lernen/ aber keine Wagnuß: Wandlet nur der Zeit noch in der Minerva Fußpfade. Es wird die Zeit schon kommen / daß ihr auch die Kriegs-Felder durchstreichen werdet.

Cat. Es ist wohl ein Glücke für ihm / daß es mir noch nicht zustehe / Waffen zu führen. Aber Sarpedo / erweise mir doch ein Gefallen. Lasse mir einige von meinen Gespanen kommen / deren jeder seinen Degen habe / und man bringe auch einen für mich. Ich will mich gleich / mehr als vorhin niemahls auff die Ubung der Waffen verlegen.

Sar. Ich gehe / Euch alsobalden zu bedienen. Seine Großmütigkeit gefallet mir. Dieser ist der jenige / welcher zu seiner Zeit die Unbilligkeiten rächen wird / so Sylla wider die Römische Gemeine anjetzo verübet.

gehr weg.

Cat. Ich will mich immittels auff den Rand dieses angenehmen Brunnen setzen.

Sitzet nider.

Silberhell ist dieses Wasser. Es nimbt wie ein Spiegel deß Hineinschauenden Gestalt an sich. Aber ich will ein wenig diß Madrigal übersehen / so ich zu einen Anfang meiner Dicht-Kunst für die Ankunfft deß Drusus und seiner Gemahlin auffgesetzt habe. Wann sie hieher kommen auff die Jagt / werde ich ihnen solches überreichen.

Per l' Arriuo di Druso
con la sua Sposa.

MADRIGALE.

Bella Copia Famosa,
Druso, e l' amata Sposa,
Stirpe e Germe d' Eroi!
Come, ò come siam lieti,
Che ritorniate a Noi!

Silla

Silla crudel quì non sarà, che vieti
Chete à i vostri riposi : e del passato
Memoria non vi turbi, e non v' ingombre :
Più grato è 'l Sol, perche succede all' ombre.

Zwölffter Eintritt.

Eine Reye mit Degen bewaffneter Jünglinge.

Cato.

Cat. SArpedo ware fleissig. Kommet geliebte Jünglinge/euch mit mir in dem Gebrauch deß Degens vnd zugleich in einem Dantz zu üben/damit Wir erzeigen/was Wir ins künfftige in Schertz vnd Ernst für Tugenden würcken werden. Ist diß mein Degen? Gebet ihn her. Und man mache den Anfang.

Sie überreichen dem Cato einen Degen/und es erfolget eine Vbung deß Degens / mit vntermischten Dantz.

Nach Vollendung dessen/ begeben sie sich von dar.

Dreyzehender Eintritt.

Lucius. Sextus. Cepio. Verus.

Eine Gesellschafft der Jünglinge.

Ser. NUn wollen Wir Richter vnd Räthe seyn/ aber nur auff Schertze. Dermaleins werden Wir die Gerichter ernstlich besitzen.

Cep. Ertheilet die Gerechtigkeit wohl / sonst werde ich Euch Eurer Aempter entsetzen.

Ser. Ich werde jederzeit eines gleichförmigen Gemüths seyn.

Ver. Bey mir soll weder Eigennutz/weder Dienstleistung/ noch Freundschaffts-Beobachtung jemahlen statt finden. Ich werde einen jeden unpartheyisch vernehmen. Das eine Ohr soll für den Ankläger seyn; das andere aber dem Beschuldigten vorbehalten werden.

Cep. Es ist nicht genug daß der Richter gerecht seye; sondern er muß auch auff seine Untergebene Acht haben.

Luc. Aber lasset uns anfangen Urtheil zu sprechen.

Ser. Es ereignet sich eben eine Gelegenheit hierzu. Diese zwey Jünglinge befanden sich zusam̃ auff einer Jagt. Beyde gaben zugleich Feuer auff einen Hasen. Von diesen zweyen aber ist nur ein Schuß tödtlich. Ein jeder gibt für/es seye der seinige/und will dardurch behaubten/daß auch der Has sein seye.

Ver. Diese Begebenheit ist von grosser Wichtigkeit/dann es kan sich dergleichen Strittigkeit auch zwischen zweyen Kriegs-Häuptern wegen Eroberung eines Orths/oder eines Gefangenen ereignen.

Luc. Ich machte den Außspruch/daß jeder auß ihnen die Helffte darvon haben solte.

Cep. Nein: Dann sie streitten nicht umb den Nutzen/ sondern umb die Ehre.

Ser. Man lasse sie das Los darumb werffen.

Ver. Sie wollen ein sehenden vnd keinen blinden Richter.

Cep. Man schaue beede Schuß/vnd eines jeden Kuglen/ so wird mans bald erkennen.

Einer von den Jünglingen. Sehr weiser Außspruch: Vnd ich erfreue mich dessen insonderheit/dann die Kugeln so ich ins gemein gebrauche/seynd umb ein merckliches grösser/als die gewöhnlichen.

Luc.

Luc. Cepio ist für sein zartes Alter in der Warheit sehr vernünfftig. Es blühet allbereit in ihm der Anfang herrlicher Tugend.

Vierzehender Eintritt.

Eine andere Reyh Jüngling.

Lucius. Sextus. Verus. Cepio.

Einer von ihnen. Hier seynd wir vor Gericht.

Ein anderer. Da werden Wir Unsern Streit außtragen.

Erst. Wir giengen miteinander. Ich ersahe einen gestickten Beutel mit was Gelde darinnen. Ich zeigte ihm selben. Er hebte ihn auff / und nun will er behaubten / der Beutel seye sein. Ich aber sage / der Beutel seye mein; Dann durch mein ersehen ist er gefunden worden.

2er. Warumb aber hast du ihn nicht auffgehoben?

Erst. Weil du ihn auffgehoben hast.

2er. Eben deßwegen ist er mein. Die Belohnung gebühret den Arbeitenden / nicht den Zusehern.

Luc. Ich vermeinte. Man solte dem der den Beutel ersehen und nicht auffgehoben hat / auch das Geld so darinnen war / nur sehen lassen; den andern aber / der ihn auffgehoben hat / zum Herren darüber machen. So wäre der erste für das ersehen: der andere für das auffheben belohnet.

Cep. Ich mein. Der erste soll den Beutel haben / weil er ihn gesehen. Der andere das Geld / das er auffgehebt.

Ser. Cepio ist fürwahr Klugsinnig.

Ver. Dieser Zufall gehöret unter meine Bottmässigkeit. Mir stehet zu den Außspruch zu machen. Ich will

daß man den Beutel zu Gerichts Handen erlege/hernach will ich das Urtheil ergehen lassen.

2er. Ich hab ihn nicht mehr.

Ver. Hola: Man führe ihn in jenem Thurn/ und halte ihn alldort so lang gefangen/ biß er den Beutel von dem/der ihn in Handen hat/ abfordere: und selben zu Gericht erlege.

Cep. Das ist zu scharff.

Der Jüngling wird mit gewalt dem Thurn zugeführet.

Funffzehender Eintritt.

Cato. Und die vorigen.

Cat. HOla; Was eine Gewaltthätigkeit ist diese?

Ver. Man vollziehet meinen Befelch. Vor meinem Gericht hafftet die Strittigkeit wegen eines gefundenen Beutels mit Geld/ welchem von zweyen solcher gebühre.

Cat. Ist dann kein anders Mittel als diese Schärffe?

Ver. Ich verlange die Billigkeit.

Cat. Gahr zu scharff seyn/ist nit billich. Wann du es jetzt also macheſt/ was würdeſt du thun als ein wahrer Richter.

Ver. Wer wird sich erkühnen mir meine Gewalt zu benehmen?

Cat. Der sich in Wüttereyen einlasset/ dem entfället alle Gewalt. Lasse den Knaben frey.

Ver. Ich will nicht.

Cat. So will ichs thun. Folget mir nach.

Ver.

Ver. Ihr werdet vorher noch mit mir zu thun haben.
Cat. Du wirst mein Gütte nicht verhindern.
Ver. Weder ihr die Gerechtigkeit.
Cat. Auch die Gerechtigkeit muß ihre Maß haben. Zu den Seinigen. Gehet/ lasset den Knaben herauß.

Sie gehen seinen Befehl zu vollziehen.

Ver. Dieß wird nicht geschehen.
Cat. Du Tore / wilst mich verhindern?

Beyde entblössen die Degen / und es erfolget ein Gefechte zwischen ihnen.

Unterdessen wird der Jüngling auß dem Thurn gelassen: und Cato überwindet den Verus: Nimmet nach diesen den Knaben bey der Hand und führet ihn mit sich

Cat. Komme mit mir. Ich stelle mich für dich zu einen Bürgen.
Luc. Ein Handel auß Schertze/machte ein ernstliches Gefecht entstehen.
Ver. Cato/ dieses ist eine Gewaltthätigkeit.
Cat. Es ist erlaubet Gewalt mit Gewalt zu verhindern.
Ver. Dieses aber heist die Maß deß Spiels überschreiten.
Cat. Ich beschütze die Unterdruckten.
Cep. Es lebe / lebe Cato.

Sech-

Sechzehender Eintritt.

Portia. Liuia. Julia. Cornelia. Lauinia.

Por. Ich vernehme / daß mit ehesten Drusus Unser Mütterlicher Anherr sambt seiner beglücktesten Gemahlin allhier angelangen werde / umb sich zu erlustigen von dem Unlust / so ihm der Sylla verursachet.

Liu. Wir wollen Uns befleissen Ihnen eine Unterhaltung zu geben.

Jul. Dieses ist unsere Schuldigkeit.

Cor. An mir wird nichts ermanglen.

Por. Nun aber will ich mich ein wenig mit Instrumentschlagen ergötzen. Bringet mir es her.

Lau. Ich vollziehe Eueren Befelch.

Por. Die Kurtzweil der Music dienet die von wichtigeren Geschäfften ermattete Sinen zu erquicken / und ist ein unschuldiges Mittel den Müssigang zu vermeiden.

Immittels bringt man das Instrument / und Portia schlaget.

Liu. Aber was laufft da?

Jul. Ich gehe nähender zu sehen.

Por. Es wird eine Einbildung seyn.

Cor. Warum?

Por. Ho ho / es ist das Simbild der Listigkeit / dergleichen mehr bey Hoff als in Wäldern gefunden werden.

Siebenzehender Eintritt.

Eine Versammlung vieler Knaben/ unter welchen/ Lucius/ Sextus/ Pompilius.

Pom. Wir haben Euch/ adeliche Jünglinge versammlet/ weilen von Rom Befelch ergangen/ daß Wir dem Kriegs-Gott zu ehren das Ritterliche Knaben-Spiel anstellen sollen. Allhier wollen Wir selbiges vornehmen. Zu Euren Häuptern ist Lucius/ der Metella/ und Sextus/ deß Pompeus Sohn bestimmet worden.

Einer. Und warumb nicht Cato?

Alle. Cato/ Cato wollen Wir haben.

Pom. Ich widersetze mich eurem Begehren nicht/ sondern trage euch allein den Befehl vor/ den mir andere gaben.

Alle. Cato/ Cato wollen wir haben.

Sex. Ich/ der ich hierzu erkiesen ware/ überlasse ihm meines theils diese Ehre gar gern. Er ist deren weit würdiger als ich. Es erhellet in Ihme der Anfang fürtrefflichster Tugend-Gaben.

Alle. Cato/ Cato wollen wir haben.

Pom. So seye es dann. Und es glantze zugleich deß Sextus Höfflichkeit/ Euere gesamte Lieb/ und deß Cato Verdienste.

Luc. Hier kommet er eben an. Lasset uns Ihme Freudenvoll entgegen gehen/ und ihn mit gebührenden Ehrenzurüffen empfangen.

Cato. Alle die vorigen/welche sich gegen ihn verfügē.

Pom. CAto lebe vnd erwachse.

Alle. Er lebe/lebe.

Pom. Herr/Ihr seyd Unser Führer in dem Ritterspiel/ so vns von Rom aufferleget wird. Wisset aber/daß euch weder deß Geschickes Willkühr/noch die Beobachtung eines glücklichen Zeichen/ sonderen Unserer aller Verlangen darzu erhebe.

Alle. Cato wachse/Cato lebe.

Luc. Ich werde ein Diener meines Glorwürdigsten Mitgesellen seyn.

Ser. Und Ich/der Ich hierzu bestimmet war/halte mir für nicht geringe Beglückung/daß ich diese Ehre/deren ich mich willig entschlage/ Euer Würdigkeit Dienstbahr übergebe.

Alle. Cato wachse/ Cato lebe.

Cat. Ich bedancke mich für alles/gegen Euch alle; Ich werde für Euch so viel Vorsorg tragē/als für mich selbste. Man lasse auch meinen Brudern kommen/und bringe alles Gewehr. Mein Bruder wird den Anfang der Ubung machen.

Pom. Lasset uns gehen/ und ehisten widerum zuruck eilen.

Cat. So ich einmal die Römische Kriegsmacht gebietten werde/ will ich mich eben also verhalten/ und meinen Untergebenen ein güttiger Vatter/ und freundlicher Mitgesell seyn; der erste zu der Bemühung/und zu der Gefahr. Ein Kriegs-Haubt seye gleich dem Feuer so andere erhitzet/und in sich selbsten Hitze hat; nicht der

Son-

Sonnen/ welche mit denen Strahlen erwärmet/und in sich gantz keine Wärme hat.

Ser. Schöner Anfang der Tugend erscheinet an dem Cato. Er wird die gantze Welt mit den Früchten seines Ehrenruhms erfüllen

Luc. Hier kommet Cepio/sambt einer Reyhe Unserer Mit-Gesellen. Man bringet auch schon die Zugehöre zu Unseren Kriegs-Spiel.

Man sihet den Cepio/ und mit Ihm eine Reyh Knaben kommen/ man bringt auch eine Piquen.

Cat, So mache man dann den Anfang. Und weilen ich meine Tapferkeit schon mit den Fahn erwiesen/so soll nun Cepio die Mühe auff sich nehmen: Die folgende wollen wir Euch überlassen/ und nit ermangeln die Tugend zu belohnen.

Folget die Ybung mit der Piquen/ nach deren Vollendung saget:

Luc. Cato lebe und erwachse.

Ser. Cepio lebe und erwachse.

Pom. Es ist keiner von Uns der ihnen nicht an Geschicklichkeit und Verdienst nachgebe.

Alle. Er lebe. Lebe.

Die Knaben neigen sich vor Cato und Cepio und gehen weg.

Neunzehender Eintritt.

Portia. Julia. Cato. Cepio.

Por. Geliebte Brüder. Wir vernehmen den Ruhm Euerer erworbenen Ehren/ und tragen hierob grosse Freud und Vergnügung.

Cat. Wir bedancken Uns gar schön.
Jul. Daß wahre Lob ist die Belohnung der Tugend.
Por. Hingegen ist nichts unerträglicheres als die Schmeichlerey.
Jul. Sie ist ein Gifft der Auffrichtigkeit; und vertiefft einen in die Laster.
Cep. Ich werde gewiß nie keine Schmeichler umb mich leiden.
Cat. Und ich selbe mit aller schärffe bestraffen.

Zwantzigster Eintritt.

Liuia. Cornelia. Portia. Julia. Cepio. Cato.

Liu. Gute Zeitung/ gute Zeitung.
Cor. Ihr werdet uns müssen ein Botten-Brodt geben.
Cat. Was bringet ihr dann? Saget.
Liu. Drusus unser Mütterlicher Herr Aenl/ ist mit der Frau Anl allhier angelanget.
Cat. Dessen erfreue ich mich von Hertzen.
Cep. Daß meinige hupfft vor Freuden.
Por. Ich bin voller Vergnügung.
Jul. Und ich gantz ergötzet.
Liu. Mich beduncket/ ich sehe sie von fern uns zuschauen.
Por. Auch mir kombt es also vor.
Liu. Wir wöllen sie gehen empfangen.
Cat. Ehe Wir noch gehen Uns vor Ihnen zu neigen/ lasset Uns zuvor durch einen Dantz den Anfang Unserer Freud bezeugen.
Cep. Ja/ ja. Ich bin bereit.

Por.

Por. So lasset uns dann den Vorschlag vollziehen.
Cor. Schaut/ da seynd Sie.
Cat. Der Fuß bezeug die Freuden Unsrer Sinnen.
Cep. Auff/ auff dann. Lasset Uns den Dantz beginnen.

Volget der Königliche Dantz.